

Franckesche Stiftungen zu Halle

Kurtzer Entwurff der göttlichen Warheiten

Outrein, Johannes
Til, Salomon

Franckfurt am Mayn, MDCCXXIX.

VD18 13270877

Das XIV. Capitel. Von der Kirche.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201465

Das XIV. Capitel.

Von der Kirche.

1. Fr. Was verstehst du durch die Kirche Gottes?

Antw. Eine Versammlung der Menschen auf dem ganzen menschlichen Geschlecht von Gott gnädiglich beruffen, und zur Hoffnung oder zur würcklichen Gemeinschaft der himmlischen Herrlichkeit abgesondert. Diese wird hier in eine sichtbare und unsichtbare Kirche unterschieden.

2. Fr. Was nennest du die unsichtbare Kirche?

Antw. Den Hauffen derjenigen, welche allezeit, an allen Orten, und warlich an Christum glauben, und sich selbst seiner Regierung und Leitung, durch die Heiligung des Geistes unterwerffen.

Hebr. 12. v. 22. 24. Ihr seyd kommen zu dem Berge Zion, und zu der Stadt des lebendigen Gottes, zu dem himmlischen Jerusalem, und zu der Menge vieler tausend Engeln. Und zu dem Mittler des Neuen Testaments Jesu, und zu dem Blut der Besprengung, das da besser redet, dann Habels.

1. Cor. 1. v. 3. Den Beheiligten in Christo Jesu, den beruffenen Heiligen, Gnade sey mit euch, und Friede von Gott unserm Vatter, und dem HERREN Jesu Christo.

3. Fr. Was ist die sichtbare Kirche?

Antw. Eine Gesellschaft aller derjenigen, welche den Glauben an Christum bekennen, und unter der Ober-Regierung Jesu, unter der äußerlichen

chen Bedienung des Worts und der Sacramenten, in Gegenwart gewisser bequemer und ordentlich-erwählter Hirten und Lehrer, durch eine gebührende Kirchensucht regieret und geleitet werden.

Ap. Gesch. 15. v. 4. Da sie (nemlich Paulus und Barnabas) gen Jerusalem kamen, wurden sie empfangen von der Gemeine, und von den Aposteln, und von den Ältesten.

2. Thess. 1. v. 1. Paulus und Sylvanus, und Timotheus. Der Gemeine zu Thessalonich, in GOTT unserm Vatter, und dem HERRN JESU Christo.

4. Fr. Wer ist das Haupt dieser Kirche?

Antw. Christus Jesus alleine.

Eph. 1. v. 22. 23. GOTT hat alle Dinge unter seine (des HERRN JESU) Füße gethan, und hat ihn gesetzt zum Haupt der Gemeine über alles, welche da ist sein Leib, nemlich die Fülle deß, der alles in allem erfüllet.

Eph. 4. v. 15. 16. Lasset uns rechtschaffen seyn in der Liebe, und wachsen in allen Stücken an dem, der das Haupt ist, Christus. Aus welchem der ganze Leib zusammen gesuget, und ein Glied am andern hängt, durch alle Gelencke, dadurch eins dem andern Handreichung thut, nach dem Werck eines jeglichen Glieds in seiner Maaße, und machet, daß der Leib wächst zu sein selbst Besserung, und das alles in der Liebe.

Col 1. v. 18. Er ist das Haupt deß Leibes, nemlich, der Gemeine.

4. Fr. Muß nicht die sichtbare Kirche auch ein sichtbares Haupt auf Erden haben?

Antw. Nein: Das ist unnöthig.

(E)

Matth.

Matth. 28. v. 18. 20. Mir, nemlich Jesu, ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auff Erden. Ich bin bey euch alle Tage, biß an der Welt Ende.

6. Fr. Durch was für Menschen läßt Christus seine Kirche bedienen?

Antw. Durch Diener, die im Wort arbeiten, und durch weitere Aufseher.

Eph. 4. v. 11. 12. Er hat etliche zu Aposteln gesetzt, etliche aber zu Propheten, etliche zu Evangelisten, etliche zu Hirten und Lehrer. Daß die Heiligen zugerichtet werden zum Werck des Ampts, dadurch der Leib Christi erbauet werde.

2. Cor. 12. v. 28. Gott hat gesetzt in der Gemeine auffß erste die Apostel, auffß ander die Propheten, auffß dritte die Lehrer, darnach die Wunderthäter, darnach die Gaben gesund zu machen, Helffer, Regierer, mancherley Sprachen.

7. Fr. Hat die sichtbare Kirche einerley Ansehen in der Welt?

Antw. Nein: Das ist verschieden: in verschiedenen Zeiten.

8. Fr. Wie unterweist uns Gottes Wort vom verschiedenen Ansehen der Kirche in verschiedenen Zeiten?

Antw. Das stellet uns sieben Zeit-Fälle nach den sieben Posaunen, Siegeln, und Brieffen, in der Offenbahrung Johannis: und andern Orten.

9. Fr. Müssen wir suchen Glieder der sichtbaren Kirche zu seyn?

Antw. Nothwendig; die Gemeinschaft der Heiligen zu erhalten.

Röm. 12. v. 11. Seyd nicht träge, was ihr thun sollt, (Griech. im Gleich) Seyd brünstig im Geist. Schicket euch in die Zeit (Griech. dienet dem Herrn.)

Röm.

Röm. 13. v. 12-14. Lasset uns ablegen die Werke der Finsterniß, und anlegen die Waffen des Lichts. Lasset uns ehrbarlich wandeln, als am Tage, nicht in Fressen und Sauffen/nicht in Kammern und Unzucht, (Heiligkeit) nicht in Hader und Neid. Sondern ziehet an den HErrn Jesum Christ.

10. Fr. Was für Kennzeichen hast du von der wahren Kirche?

Antw. Daß sie Gott in einer reinen Lehre auffß höchste verherrlichtet, (a) den Menschen auffß tiefste erniedriget, (b) einen zerschlagenen Sünder auffß kräftigste tröstet, (c) und daß sie einen Glaubigen zur wahren Heiligkeit gänglich abfertigt. (d) Welches sie durch die reine Verkündigung des Wortes Gottes, und den rechten Brauch der Sacramente, befördert.

(a) Psal. 115. v. 1. 18. Nicht uns, Herr, nicht uns, sondern deinen Namen gib Ehre, um deiner Gnade und Wahrheit willen.

(b) Gal. 6. v. 14-16. 17. Es sey ferne von mir rühmen, dann allein vom Creuz unsers Herrn Jesu Christi, durch welchen mir die Welt gecreuziget ist, und ich der Welt. Und wie viel nach dieser Regel einher gehen, über die sey Friede und Barmherzigkeit, und über den Israel Gottes. Hinfort mache mir niemand weiter Mühe, dann ich trage die Maalzeichen des HErrn Jesu an meinem Leibe.

(c) Jes. 40. v. 1. Tröstet, tröstet mein Volck spricht euer Gott.

(d.) 2. Tim. 2. v. 19. Der feste Grund Gottes bestet, und hat diesen Siegel: Der HERR kennet die Seinen, und es trette ab von der Ungerechtigkeit, wer den Namen Christi nennet.

(E) 2

11. Fr.

11. Fr. Warum suchest du keine Gemeinschaft mit der Römischen Kirche/ die sich berühmet / daß sie die Catholische Kirche sey?

Antw. Dieweil sie diese Kennzeichen nicht hat, sondern an Keheren in der Lehre, Abgötterey im Dienst, und Tyrannen über die Gewissen sich schuldig machet.

12. Fr. Was mißfällt dir an den Versammlungen / die Christum zwar bekennen / und doch nicht mit uns zusammen kommen?

Antw. Daß sie unser ganzes Elend verkleinern, und folgendes auch der Gnade Gottes ihre volle Ehre nicht geben, indem sie durch das Treiben des freyen Willens die Krafft der Wiedergeburt läugnen; wie etliche auch die Genugthuung Christi läugnen, ohne welche wir nicht kontenselig werden. Worauf folget, daß sie die wahre Religion, wie sie uns von GOTT geoffenbahret ist, nicht recht besitzen.



Verz.